

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr 2015 ist ohne alle Übertreibung als eine Hoch-Zeit der Kirchenmusik in der Schweiz zu bezeichnen.



Christian Albrecht

Nebst den unzähligen Engagements von Kirchenchören im Rahmen von liturgischen Feiern und Konzerten, von Amateur- und Berufsmusikern in ad hoc gebildeten Instrumentalensembles, von Kirchenmusikerinnen und -musikern in den Pfarreien, die hier explizit und mit Hochachtung zu würdigen sind, haben auch das Kirchenklangfest *cantars 15*, die *Schweizerischen Kirchenmusik-wochen* sowie der *5. Internationale Kongress für Kirchenmusik* in Bern dazu geführt, dass die *Musica sacra* in der Öffentlichkeit einen Grad an Beachtung gefunden hat, der als ausserordentlich zu werten ist. Den aufgekommenen Schwung aufzunehmen und diesen weiterzuentwickeln, sind wir heute alle aufgerufen.

Wir Redaktoren nehmen uns davon nicht aus. Im Gegenteil. Weit über ein Dutzend Seiten in dieser Ausgabe von «Musik und Liturgie» widerspiegeln die beiden Grossanlässe des letzten Jahres aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Nicht, um sie als Vergangenes abzuhaken, sondern um nach ihrer Wirkung zu fragen und nach den Rückschlüssen, die daraus gezielt für die Zukunft zu ziehen sind.

Beobachten, einordnen, erklären und kommentieren gehören zu den alltäglichen Aufgaben einer Zeitschriftenredaktion. Als aufmerksame Abonnentinnen und Abonnenten werden Sie auch in diesem begonnenen neuen Jahr noch oftmals von der kirchenmusikalischen Hoch-Zeit des vergangenen Jahres lesen. Denn die Kirche braucht Musik. Und wie!

«Ich werde sicher dranbleiben an der Kirchenmusik.» Der das im Interview mit Radio DRS sagte, ist der Schweizer Komponist Lukas Langlotz (vergleiche Seite 49). Auch wir bleiben dran. Versprochen.

Mit herzlichen Grüssen
Christian Albrecht, Redaktor

In eigener Sache



Mit der vorliegenden Ausgabe begrüssen wir einen neuen Verantwortlichen für die Titelbilder unserer Zeitschrift: Wir freuen uns sehr, dass wir den Fotografen Beat Habermacher für diese wichtige Aufgabe gewinnen konnten, welche «Musik und Liturgie» in Zusammenarbeit mit unserer Redaktion das Gesicht gegen aussen gibt!

Beat Habermacher ist gelernter Typograf und Techniker HF Polygrafie und war u.a. Projektleiter für Workflowsysteme für Text, Bild und Inserate bei der *TA-Media AG* und der *Publicitas*. Nach der Ausbildung in Fotografie bei Sabine Süsstrunk (HPFL) arbeitet er seit 2008 als freischaffender Fotograf im In- und Ausland. Mit seiner ausgeprägten Affinität zur Musik – er spielt selber Violoncello und ist regelmässiger Konzertbesucher – passt er optimal in das Team von «Musik und Liturgie». Wir wünschen dir, lieber Beat, viel Erfolg und Inspiration bei deiner neuen Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Im Namen der Herausgeber-Kommission von «Musik und Liturgie»: Christian Alpiger